

1 Einleitung

Extensive Mutterkuhhaltung als Folge eines allgemeinen Strukturwandels in der Landwirtschaft gewinnt in Deutschland und insbesondere in den Neuen Bundesländern deutlich an Bedeutung. Mutterkuhhaltung ist eine häufig praktizierte Form der spezialisierten Extensivierung, die besonders bei entsprechenden natürlichen Bedingungen für eine Grünlandwirtschaft und geringer Kapitalkraft der Unternehmen oder aber auch bei entsprechenden Umweltauflagen angezeigt ist. Diese Wirtschaftsform wurde im Raum Berlin/Brandenburg meist auch von den Nachfolgebetrieben der ehemaligen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) gewählt. Sie kompensiert zusammen mit öffentlichen Subventionen und hinreichend großen Betriebsflächen vor allem die Möglichkeiten niedrigerer Grundfutter- und Festkosten sowie geringerem Arbeitsbedarf gegenüber Stallhaltungsverfahren. Die Tatsache, dass landwirtschaftliche Betriebe neben der Pflanzen- und Tierproduktion zunehmend auch Aufgaben des Naturschutzes und Landschaftspflege übertragen bekommen, führt zwangsläufig zur extensiven Bewirtschaftung. Im verstärkten Bewusstsein um gesunde Ernährung legen Konsumenten von Rindfleisch zunehmend größeren Wert auf dessen Herkunft, wobei der naturnahen Produktion besonderer Beachtung geschenkt wird.

In dieser Arbeit soll auf der Grundlage des Energie- und Nährstoffgehaltes der Versorgungsstatus unter ganzjährigen Weidebedingungen geprüft werden. Schwerpunktmäßig soll dabei die Versorgungslage während der Winterzeit untersucht werden. Hierfür wurden die Versorgungsbedingungen während der Sommer- und Winterhaltung, hier insbesondere zwischen Freiland- und Stallhaltung gegenübergestellt. Insgesamt sollen die Vor- und Nachteile gegenüber der Stallhaltung erarbeitet und Empfehlungen zur Optimierung der Versorgungssituation unter ganzjähriger Freilandhaltung abgeleitet werden.